

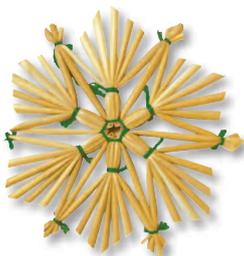


Kapelle am Buchberg von Dietmar Dirschl

Neigt sich ein Jahr zu Ende, ist es Zeit Rückschau zu halten und für die Zukunft zu planen. Das Jahr 2016 war ein bewegtes Jahr. Die umgesetzten kommunalen Projekte spannen einen weiten Bogen: Für die Betreuung der Kleinsten bis drei Jahre konnte die Tagesbetreuung Park in idyllischer Umgebung umgesetzt werden. Nach dem Neubau der Friedhofsverwaltung und der Prosektur wurde in diesem Jahr die Aussegnungshalle behutsam renoviert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Gemeinsam mit der Pfarre konnte ein Ruheplatz geschaffen werden, in dessen Zentrum der historische Maximilianbrunnen steht - ein Beitrag Bischofshofens zum Jubiläumsjahr „200 Jahre Salzburg bei Österreich“.

*Gesegnete Weihnachten,
ein glückliches, friedvolles und
gesundes Jahr 2017*

*wünschen
die Gemeindevertretung,
die Bediensteten der Stadtgemeinde sowie
Bürgermeister Hansjörg Obinger
Vbgm. ÖkR Barbara Saller
Vbgm. Werner Schnell*



INHALT	Seite
Die Stadt als Servicebetrieb	2
Im Dialog mit der Stadtpolitik	4
Pilotprojekt "AuGen auf"	5
Vandalenakte kein Kavaliersdelikt	6
Unfallfrei durch die Weihnachtszeit	7
Rauchmelder als Lebensretter	7
Abfahrplan	8
Re-Use-Projekt	10
Mensch & Hund	11
Maximiliansbrunnen	11
Parkraum gerecht verteilen	12
Auszeichnung für Josef Gantschnigg...	13
ERFA-Tagung mit e5-Gemeinden	13
Willkommen Österreich	14
Ausstellung im Stadtamt	14
Schneeräumung	15
Friedenslicht aus Bethlehem	15
Stadt-Programm	15
Weihnachtsgedichte	16

Die Gemeinde als Dienstleister



Bei näherer Betrachtung wird einem bewusst, welch umfangreicher Betrieb notwendig ist, um den Aufgaben einer Kommune gerecht zu werden. Das Herzstück der Gemeinde ist das Rathaus mit den unterschiedlichen Abteilungen. Der Wirtschaftshof ist für unzählige Aufgaben zuständig wie u.a. die Trinkwasseranlagen, den Kanal, die Freizeitanlage, die Sportstätten, Radwege und Gemeindestraßen, die Schneeräumung sowie Hilfsleistungen für Veranstaltungen.

Die Gemeinde begleitet die Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen. Für unsere Jüngsten gibt es die Krabbelgruppen, die Kindergärten, die Volksschul- und Sommerkindbetreuung. Die Einrichtungen der Gemeinde reichen vom Erlebnisbad über die Stadtbibliothek und das Seniorenheim bis hin zur Bestattung. Ein wichtiges Angebot für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist auch Essen auf Rädern. Die Gemeinde erbringt auch Leistungen für die Feuerwehr, die im freiwilligen Dienst Tag und Nacht für unsere Bevölkerung zur Verfügung steht. Zuschüsse für den Tourismusverband und das Stadtmarketing, anteilige Beiträge für das Krankenhaus Schwarzach, Beiträge zur Sozialhilfe sowie zum Reinhaltverband werden von der Gemeinde zudem finanziert.

Mit rund 250 Beschäftigten ist die Gemeinde einer der größten Dienstgeber in unserer Stadt. Das jährliche Budget muss stets achtsam und vorausschauend erstellt werden, um nicht nur die Pflichtaufgaben sondern auch Sonderprojekte wie Neu- und Umbauten zu finanzieren und Rücklagen bilden zu können. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtgemeinde für ihren Einsatz sowie euch, liebe Bürgerinnen und Bürger von Bischofshofen, für das gute Miteinander.

*Ihre Vizebürgermeisterin:
ÖkR Barbara Saller*

Die Stadt als Servicebetrieb: Alle kommunalen

In Zeiten der Privatisierung und des Auslagerns von Aufgaben beschreitet die Stadtgemeinde Bischofshofen einen anderen Weg. In den vergangenen Jahren wurden viele Gemeindeeinrichtungen - vom Wirtschaftshof über Betreuungseinrichtungen für Kinder bis hin zum Seniorenheim und zur Bestattung - mo-



Einige städtische Betriebe wurden in den vergangenen Jahren modernisiert bzw. neu errichtet.

Die Gemeinde ist die bürgernächste Verwaltungseinheit im Staat. Sie erfüllt tagtäglich zahlreiche Aufgaben und trägt somit zur hohen Lebensqualität in einem Ort bei. In Bischofshofen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kommunalen Bereich Angestellte der Stadtgemeinde. Dazu zählen neben dem Rathaus die städtischen Kindergärten, das Reinigungspersonal und die Schulwarte in den Pflichtschulen, die Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen, der Wirtschaftshof, das Erlebnisbad, die Stadtbibliothek, das Seniorenheim, die Bestattung sowie die Feuerwehr. Die Stadtgemeinde ist mit rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - rund 50 Prozent davon sind in Teilzeit beschäftigt - nach der Firma Liebherr der größte Arbeitgeber im Ort. Der umfassende Service im Dienste der Bürgerinnen und Bürger schlägt sich in hohen Personalkosten beim Gemeindebudget nieder.

Sparsam und effizient

Dass die Stadt Bischofshofen dennoch sparsam und effizient wirtschaftet wurde beim Gemeinderanking im Magazin public bestätigt. Hier sind die Top 250 Gemeinden aus den österreichweit 2100 Gemeinden gereiht. Bischofshofen befindet sich im Ranking aller Gemeinden auf Platz 36, in

der Gruppe 10.001 bis 20.000 Einwohner auf Rang drei von sechzig Gemeinden im Bundesgebiet.

Vielfältige Aufgaben

Die Aufgaben der Gemeinden sind vielfältig. Sie sorgen für die Infrastruktur und dafür, dass der Alltag reibungslos abläuft. So ist beispielsweise das Netz an Gemeindestraßen weit größer, als jenes der Landes- oder Bundesstraßen. Dieses Netz wird von der Gemeinde finanziert, sie sorgt



Die Stadtpolitik hat sich bewusst dafür entschieden, dass alle Leistungen der kommunalen Betrie-

be von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde erbracht werden. Für die Gemeinde bedeutet dies zwar höhere Personalkosten, in Summe bringt der eingeschlagene Weg jedoch große Vorteile. Die Stadtgemeinde entscheidet in allen Bereichen selbst. Im Ort werden wertvolle Arbeitsplätze geschaffen und für die Bevölkerung ist eine optimale Versorgung garantiert.

*Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

Leistungen und Einrichtungen in öffentlicher Hand

dernisiert bzw. neu errichtet. Alle Bediensteten der Gemeindeeinrichtungen sind Angestellte der Stadtgemeinde. Damit zählt Bischofshofen zu den wenigen Gemeinden österreichweit, die alle städtischen Dienstleistungen in Eigenregie erbringt. Die Stadtgemeinde ist auch der zweitgrößte Arbeitgeber im Ort.

u.a. dafür, dass die Straßen beleuchtet sind und im Winter geräumt werden. Die meisten Kindergärten, Pflichtschulen sowie Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen errichtet und betreibt die Gemeinde. Auch die Tagesbetreuung für Senioren, die Nachmittagsbetreuung von Volksschulkindern sowie die Sommerkindbetreuung wird von der Gemeinde angeboten. Bei der Errichtung und Erhaltung sämtlicher Wasser- und Abwasseranlagen spielt die Gemeinde die maßgebliche Rolle. Die Gemeinden sorgen dafür, dass der Müll regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt wird. Die Finanzierung und Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren ist zudem eine wichtige Aufgabe. Darüber hinaus ist die Gemeinde erste Ansprech- und Erledigungsstelle für viele Verwaltungsangelegenheiten des Alltags. Baugenehmigungen werden u.a. von der Gemeinde bearbeitet und erteilt, Veranstaltungen überprüft und genehmigt, dazu kommen Aufgaben als Straßenrechtsbehörde. All das sind nur einige der vielen Zuständigkeiten, die im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde liegen. Zusätzlich übt die Gemeinde gewisse Aufgaben im sogenannten „übertragenen Wirkungsbereich“ aus.



Kleinkinder-Krabbelgruppen, Kindergarten, Nachmittagsbetreuung, Schulgebäude, Park- und Grünanlagen, Freizeitgelände, Schwimmbad, Bibliothek, Citybus, Vereins- und Kulturleben, Wohnen, Arbeit, Straßennetz, Raumordnung, Wasserversorgung, Seniorenheim, Bestattung, Hilfe in Notsituationen, ... so vielfältig sind die Aufgaben für ein gutes Miteinander in unserer Stadt.

Gemeinsam ist das alles möglich!

*StR Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)*

Übertragen werden der Gemeinde diese Aufgaben vom Bund und den Ländern. So ist die Gemeinde Personenstands-, Staatsbürgerschafts-, Melde- und Wahlbehörde und übernimmt beispielsweise die Einhebung von Abgaben. MitarbeiterInnen der Gemeinde organisieren den Ablauf jeder Wahl und sorgen somit dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger auf EU-, Bundes-, Landes- oder Gemeindeebene ihre Stimme abgeben können. Für die Wirtschaft in der Region leistet die Gemeinde einen wichtigen Beitrag. Gleiches gilt für die vielfältigen Kultur-, Sport- und Freizeitangebote im Ort. Die Gemeinde sichert die Versorgung im Gesundheits- und Pflegebereich. Als einzige Gemeinde im Land Salzburg neben der Stadt Salzburg ist Bischofshofen auch für die Bestattung und die Erhaltung des Friedhofes zuständig.

Der ordentliche Haushalt für die Erledigung aller Pflichtaufgaben beträgt für 2017 rund 25,448 Mio. Euro. Im außerordentlichen Haushalt, der mit 4,04 Mio Euro veranschlagt ist, werden u.a. die Sanierung der Moosbergquelle, Kanalbauten sowie Maßnahmen für die Wildbachverbauung finanziert.



Die Stadtgemeinde ist bemüht, die Gemeindeeinrichtungen trotz des begrenzten Budgets so modern wie möglich zu gestalten. Daher wurden viele gemeindeeigene Gebäude in den letzten Jahren neu errichtet bzw. saniert. Wichtig dabei ist, dass das Angebot den Anforderungen aller Bevölkerungsgruppen entspricht. In vielen Bereichen hat Bischofshofen eine Vorreiterrolle eingenommen. Auch die neue Tagesbetreuung Park ist ein Beispiel dafür.

*GV Helmut Amering
(Fraktionsobmann der FPÖ)*



Die Kernaufgaben einer Gemeinde

Was sind die eigentlichen Kernaufgaben einer Gemeinde? Welche Anforderungen sind zu erfüllen und wo liegen die Ziele einer positiven Entwicklung? Einfache Fragen mit derzeit wohl sehr unterschiedlichen Sichtweisen! In Zeiten begrenzter budgetärer Mittel wird vielerorts versucht, „günstige“ Lösungen zu finden. Viele Betreuungseinrichtungen werden im Zuge dessen aus der Gemeindeverwaltung ausgelagert, mit dem primären Ziel, eine für die Gemeinde betriebswirtschaftlich günstige Lösung zu finden. Doch wir gehen in Bischofshofen ganz bewusst einen vollkommen gegensätzlichen Weg. Wir sind nicht auf der Suche nach billigen Lösungen, sondern bemühen uns vielmehr nachhaltige Werte zu schaffen! Wir wollen nicht nur eine von der Öffnungszeit her passende „Aufbewahrungsstätte“ für unsere Kinder. Wir sehen unsere Kinderbetreuungseinrichtungen vielmehr als Bildungseinrichtungen für die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Kleinen.

Und diese übergeordneten Ziele ziehen sich natürlich altersunabhängig quer durch unsere sozialen Betreuungseinrichtungen. „*Warm, satt und sauber*“ war früher die Leitthese für die Führung eines Seniorenheims. Doch auch da braucht es mehr! Unsere Seniorinnen und Senioren sollen nicht das Gefühl bekommen, an der letzten Station ihres Lebens angekommen zu sein. Sie brauchen Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Aufgaben und Ziele!

Dafür braucht es aber unbedingt ein über die Pflegenotwendigkeiten hinausgehendes Konzept. Darum haben wir uns in Bischofshofen auch für das „aktivierende“ Pflegekonzept nach Prof. Böhm entschieden. All diese inhaltlichen Schwerpunkte lassen sich aber nur umsetzen, wenn man sich selbst einbringt. Darum betreiben wir alle unsere Einrichtungen aus Überzeugung selbst! Wir wollen in Bischofshofen einen besonderen Charakter entwickeln, der sich vom Erwartbaren abhebt und mit Leben gefüllt ist.

*Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger*

Positive Bilanz



Das Jahr 2016 brachte für die e5-Gemeinde Bischofshofen eine tolle Auszeichnung. Nach einer strengen Auditierung im Vorjahr konnten wir das vierte "e" erreichen.

Wir sind damit eine der erfolgreichsten und energieeffizientesten Gemeinden Salzburgs! Unsere Stärken liegen im Bereich Energieversorgung und öffentlicher Verkehr (Citybusangebot), auch unsere Begegnungszone findet große Beachtung! Als e5 Verantwortlicher darf ich mich bei allen für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken und Interessierte zur Mitarbeit in unserem e5-Team einladen.

Bischofshofen ist bekannt für sein Wohnungsangebot mit guter Infrastruktur vor allem hinsichtlich Verkehrsanbindung und Kinderbetreuung. Daraus resultiert auch die rege Nachfrage nach Wohnraum.

Als Stadtrat für Wirtschaft ist mein Focus jedoch besonders auf die Weiterentwicklung als Wirtschaftsstandort gerichtet. Neue Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung, die Expansionsmöglichkeit heimischer Betriebe und damit Sicherung bzw. Steigerung der Kaufkraft in der Region sind eine große Herausforderung. Im Räumlichen Entwicklungskonzept wurde darauf Bedacht genommen und Flächen für eine gewerbliche Entwicklung vorgesehen.

Ich bin sicher, dass damit eine Steigerung unserer „Arbeitsmarktbilanz“ gelingen wird. Die Firma Liebherr investiert in ein großes Parkhaus, so werden Flächen frei, die für Produktion und Entwicklung genutzt werden können. Die Ansiedelung des Modekonzerns H&M, das Bauvorhaben der Raiffeisenbank im Zentrum und die Revitalisierung des Brugger-Guss-Areals werden dazu beitragen, dass weitere Arbeitsstellen geschaffen werden.

Mit den besten Wünschen für 2017!

*Ihr Sepp Mairhofer
Stadtrat für Wirtschaft, Energie und e5*

Bevölkerung und Stadtpolitik im offenen Dialog



Bei der öffentlichen Gemeindeversammlung wird informiert und diskutiert.

Information und Diskussion standen bei der öffentlichen Gemeindeversammlung Mitte November auf dem Programm. Ziel der jährlich stattfindenden Veranstaltung ist alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über umgesetzte sowie geplante Projekte, allgemeine Gemeindefragen sowie die Finanzsituation der Gemeinde zu informieren. Die Anwesenden nutzten die Möglichkeit Fragen zu stellen, konstruktive Kritik zu üben und Anregungen einzubringen. Diese müssen von der Stadtpolitik behandelt werden.

Daten und Projekte präsentiert

Bürgermeister Hansjörg Obinger präsentierte die aktuellen Gemeindedaten und -projekte. Der Bogen spannte sich von der Bevölkerungsentwicklung und Flüchtlingsbetreuung über die Begegnungszone bis hin zu den Einnahmen und Ausgabe der Stadtgemeinde sowie den „Highlights“ im Jahr 2016. So wurde u.a. die Bestattung modernisiert, die Tagesbetreuung Park für Kinder bis drei Jahre steht vor der Fertigstellung, der Bauernmarkt wurde in die Bahnhofstraße verlegt, die Firma Lutz wurde wiedereröffnet, die Firma Liebherr baut derzeit ein markantes Parkhaus für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Wohn- und Geschäftshaus in



Bild: Architekt Prüll

Die Tagesbetreuung Park

der Bahnhofstraße wird plangemäß errichtet. Auch Wohnbauten sind in der Umsetzung wie z.B. in der Gast-einerstraße, Maximiliansiedlung und am Zimmerberg. Der Film „Bischofshofen im Wandel - 1986 bis 2016“ zeigte die Entwicklung der Innenstadt vom Nadelöhr Österreich hin zur Begegnungszone. Dieser stammt von den Filmemachern Otto Madl (Aufnahmen von 1986) und Josef Köfler (Aufnahmen 2016). Vbgm. ÖKR Barbara Saller, Vbgm. Werner Schnell sowie die Stadträtinnen und Stadträte Karolina Altmann-Kogler, Dr. Elisabeth Schindl, Dr. Sabine Klausner, Josef Mairhofer, RegR Ing. Wolfgang Bergmüller und Alois Lugger nahmen zu ihren unterschiedlichen Aufgabebereichen Stellung. Das interessierte Publikum nutzte die Gelegenheit zu Fragen und zur Einbringung konstruktiver Vorschläge. Themen dabei waren u.a. der Umgehungsverkehr in den Parallelstraßen bei einer Sperre der Bahnhofstraße wie z.B. beim Bauernmarkt, die Verrechnung bei Kanal- und Wasserarbeiten, der Park & Ride Situation in der Grasslau, die Modalität bei der Vereinssubvention, der Schülerbustransport am Buchberg sowie die Mitgliedsbeiträge beim BSK. Die Gemeindeversammlung ist ein Instrument der direkten Demokratie, die vorgebrachten Einwendungen und Anregungen müssen - soweit diese die Gemeinde betreffen - von den zuständigen politischen Mandatären bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit in Erwägung gezogen werden. Gewohnt souverän moderiert wurde die gelungene Veranstaltung von Wolfgang Haussteiner.

Pilotprojekt „AuGeN auf“: Erfolgreicher Auftakt



Gesundheitstag zum Projektauftritt „AuGeN auf“ und Gesunde-Gemeinde-Vorträge

Bischofshofen nimmt als Pilotgemeinde am Projekt „AuGeN auf“ teil. Dieses wird drei Jahre lang von AVOS (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin) und dem Hilfswerk begleitet. Projektleiterin ist die Gesunde-Gemeinde-Vorsitzende Dr. Elisabeth Schindl. Zielgruppe des Pilotprojekts »AuGeN auf« (= Auf Gesunde Nachbarschaft - aktiv und freiwillig) sind fitte Seniorinnen und Senioren, immobile ältere Menschen sowie pflegende Angehörige. Eine Erhebung in der Steuerungsgruppe sowie die Befragung von hundert Personen über sechzig Jahre ergab, dass Bischofshofen über ein umfangreiches und attraktives Angebot für Seniorinnen und Senioren verfügt und dieses bei der Zielgruppe auch bekannt ist. Besondere Präferenz besteht für Gesundheitsvorträge. Dies wird durch die rege Teilnahme an den Gesunde-Gemeinde-Vorträgen bestätigt. Auch die Seniorentreffs und Angebote für Bewegung sowie zur Herz-Kreislauf-Gesundheit sind für die Generation über 60 von großem Interesse. Die Anregungen aus der Umfrage wurden sofort umgesetzt.

Gesundheitstag für Senioren

Als Auftaktveranstaltung zum Projekt „AuGeN auf“ fand Mitte Oktober ein Gesundheitstag mit Infoständen zu Senienthemen, Gesundheitsangeboten wie Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterin-Messung, Ernährungsberatung sowie einem mobilen Nachbarschafts-Café statt. Mitwirkende waren

Caritas, Hilfswerk, Rotes Kreuz, Volkshilfe, Marien-Apotheke, Löwen-Apotheke, das Seniorenheim und AVOS. Im Rahmen der Veranstaltung referierte der Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie Dr. Hannes Lafenthaler zum Thema „Schau auf's Herz“. Dabei warnte er u.a. vor den Risikofaktoren für eine Herzerkrankung Bluthochdruck, Diabetes, Nikotin, Bewegungsmangel und Stress und zeigte Möglichkeiten der Prävention auf. Primarius Univ.-Prof. Mag. DDR. Anton Wicker gab in seinem Gesunde-Gemeinde-Vortrag „Mehr Bewegung in den Alltag“ Anfang November wertvolle Tipps wie man die Säulen der Gesundheit durch körperliche, geistige und soziale Fitness stärken kann.

Erster Mobilitätswochen-Award für Bischofshofen



Bild: Strauß

Unter allen 530 Gemeinden, die sich dieses Jahr in Österreich an der Europäischen Mobilitätswoche beteiligt haben, ging Bischofshofen in einer Jurysitzung als Sieger des erstmaligen österreichweiten Mobilitätswochen-Awards hervor. Ausschlaggebend für diese Wahl war, dass die Stadt nicht nur seit mehreren Jahren immer wieder Aktionen



AuGeN auf
Auf Gesunde Nachbarschaft -
aktiv und freiwillig

Stammtisch für pflegende Angehörige

Ein wichtiges Ziel des Projektes ist die Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Bei einem Stammtisch, der ab Jänner 2017 einmal monatlich stattfindet, können Erfahrungen ausgetauscht werden. Zudem werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fachlich unterstützt. Das erste Treffen des Stammtisches für pflegende Angehörige findet am 20. Jänner 2017 von 15 bis 17 Uhr im Stadtamt im kleinen Sitzungszimmer statt. Als weiterer Termin ist der 17. Februar 2017 geplant. Der Ort für die nächsten Treffen wird noch festgelegt.

Bewegungstraining mit Physiotherapeuten

Ab 6. Februar 2017 findet jeden Montag um 15 Uhr der Kurs „Sanftes Bewegungstraining für Seniorinnen und Senioren“ mit dem Physiotherapeuten Stefan Laner im Pfarrzentrum statt. Die Kurskosten werden von AVOS subventioniert. Pro Teilnehmerin und Teilnehmer wird für zehn Einheiten ein Unkostenbeitrag von 50 Euro eingehoben. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich.

Nähere Informationen und Anmeldung im Stadtamt bei Luise Lackner (Tel. 06462/2801-25, lackner@bischofshofen.at)

zur Mobilitätswoche im September setzt, sondern aktiv während des ganzen Jahres an der umfassenden Förderung umweltfreundlicher Mobilität arbeitet. So hat die Klimabündnis- und e5-Gemeinde in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt. Neben der Installation von Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, der Ausarbeitung eines Fuß- und Radverkehrskonzeptes sowie eines attraktiven Citybusangebotes wurde im April 2015 eine der ersten Begegnungszonen österreichweit eingerichtet. Bischofshofen nimmt mit diesem innovativen Projekt eine Vorreiterrolle ein.

Luttersbach vermüllt

Littering ist der Fachbegriff für das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Verschmutzungen mit Hundekot, Farbschmierereien sowie Vandalismus gehen mit Littering meist Hand in Hand. Unerlaubt weggeworfen werden z.B. leere Plastik- und Glasflaschen, Tetrapack, Aludosen, Zeitungen, Verpackungen, Kaugummi, Zigarettenstummel, Papiertaschentücher, Obst- und Speisereste. Dabei ist zu bedenken: Bis der unerlaubt entsorgte Müll verrottet vergeht viel Zeit. So benötigen Zigarettenstummel und Kaugummi bis zur endgültigen Verrottung fünf Jahre, Tetrapack fünfzig Jahre, Plastikflaschen dreihundert Jahre und Glasflaschen sogar viertausend Jahre. Ein Hotspot der Vermüllung befindet sich bei der Holzbrücke über dem Luttersbach neben dem Funcourt. Das Bachbett wird regelmäßig Ziel achtlos weggeworfenen Mülls, trotzdem ein großer Abfallbehälter direkt auf der Brücke platziert wurde. Die Verschmutzung reicht zeitweise rund zwanzig Meter ins Bachbett und bis zum angrenzenden Spielplatz. Der Bereich muss vom Wirtschaftshof regelmäßig gereinigt werden. Dabei werden bis zu zwanzig Säcke Müll entsorgt.



Bild: Mauberger

Achtlos entsorgter Müll im Luttersbach

»Vandalenakte sind von einem Lausbubenstreich weit entfernt und können strafrechtliche Folgen haben«, so Stadtamtsdirektor Mag. Dr. Andreas Simbrunner. »Jeder Akt sinnloser Zerstörung wird von uns zur Anzeige gebracht. Die Verursacher müssen mit hohen Geldstrafen rechnen«. Der Vandalismus kostet den Bürgerinnen und Bürgern jährlich rund 50.000 Euro. Diese unnötigen Ausgaben könnten leicht eingespart und für sinnvollere Zwecke verwendet werden. Die Bevölkerung wird daher ersucht entsprechende Beobachtungen der Polizei zu melden. Die betroffenen Bereiche werden demnächst auch verstärkt kontrolliert.

Kein Kavaliersdelikt: Vandalenakte sind strafbar



Bild: SMS Hermann Wielandner

Schülerinnen und Schüler der 4A-Eco-Klasse beseitigten die Vandalenspuren.

Alljährlich werden durch Vandalenakte in Bischofshofen große Schäden



Bild: Strauß

Von Vandalen besprühte Skulptur ...

verursacht. Es werden u.a. Verkehrszeichen ausgerissen, beschriftet oder mit Abziehbildern beklebt, Straßentafeln eingeschossen, Denkmäler besprüht oder Sitzbänke umgestoßen.



Bild: Mauberger

... und zerstörte Straßenlaterne

Baumtrilogie von Vandalen mutwillig beschädigt

Besonders unerfreulich und rücksichtslos ist es, wenn von Kindern liebevoll gestaltete Einrichtungen zum Ziel von Vandalenakten werden. So hatte - mit Unterstützung des Tourismusverbandes - die 4A ECO-Klasse der Sportmittelschule Wielandner Bischofshofen im vergangenen Schul-

jahr eine Baumtrilogie im Bereich des Wasserfalls umgesetzt. Im September 2016 wurde das liebevoll gestaltete Objekt Opfer eines sinnlosen Vandalenaktes. Die mühsame Arbeit wurde durch eine Sprühaktion in wenigen Augenblicken beschädigt. Nun engagierten sich die SchülerInnen und LehrerInnen abermals, um die Schmierereien zu beseitigen. Ende November war die Baumtrilogie restauriert. Nun kann die Baumhütte wieder besichtigt werden.

Besonderes Baumquiz

Es handelt sich dabei um ein Baumquiz der besonderen Art. Zehn heimische Laub- und Nadelbäume können nach ihren Blättern bzw. Nadeln, Früchten und Stämmen zugeordnet werden. Der Besucher dieser Baumhütte kann sein Wissen testen und auf der Rückseite kontrollieren. Die Quiztafeln wurden im Werkunterricht von den Schülern entworfen und hergestellt. In weiteren Schautafeln zeigen Schülerarbeiten Einblicke in das faszinierende Ökosystem eines Waldes. SchülerInnen der letztjährigen vierten Klasse schrieben Texte zu Fakten und Mythen aus dem geheimnisvollen Leben der Bäume. In einem Baumbuch kann darin geblättert werden. Das Projekt wurde fachübergreifend umgesetzt. Bei der Gestaltung wurden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrerinnen Andrea Schartner, Ingeborg Gandler, Eva Ransmayr und Margot Neunhäuserer unterstützt.

Mensch & Hund: Verständnis und richtiges Verhalten fördern



Bild: Strauß

Hunde verstehen lernen: Kursleiterin Gisela Kirchberger-Saller (3.v.r.) und StR Karoline Altmann-Kogler (2.v.r.) mit den HunderbesitzerInnen und KursteilnehmerInnen

Der richtige Umgang und die angstfreie Begegnung mit Hunden waren das Ziel des Kurses „Hunde verstehen lernen“. Es nahmen sowohl Kinder als auch Erwachsene teil. Der Kurs wurde von der Stadtgemeinde im Rahmen des Projektes „Mensch & Hund“ auf Initiative von StR. Karolina Altmann-Kogler subventioniert. Pro Person wurde ein Unkostenbeitrag eingehoben. Durch das Zusammentreffen mit verschiedenen Hunden und deren BesitzerInnen konnte der richtige Umgang erlernt werden. Die Teilnehmenden konnten selbst entscheiden, wie weit sie auf den Hund zugehen wollten. Theorie und Praxis wurden von der Kursleiterin geschickt aufeinander abgestimmt. Die Trainerin Mag. Gisela Kirchberger-Saller hat in Los Angeles eine Hundetrainerausbildung „Training Cesar's Way“ absolviert und ist selbstständige Energetikerin für Tier und Mensch.

Verhaltenstipps für Kinder

- * Frage immer zuerst die Besitzerin bzw. den Besitzer eines fremden Hundes, ob du diesen streicheln darfst.
- * Nähere dich einem Hund vorsichtig von vorne und lass ihn an der Hand schnuppern.
- * Sprich mit dem Hund ruhig und mache keine hektischen Bewegungen.
- * Spiele nicht ungestüm, tobe nicht mit dem Hund und lass dich nicht anspringen.
- * Störe den Hund niemals beim Fressen oder Schlafen und nimm

ihm nicht das Spielzeug weg.

- * Blicke einem Hund nicht in die Augen.
- * Laufe niemals vor einem Hund weg, sondern bleib stehen (»wie ein Baum«) und schaue den Hund nicht an.
- * Ärgere niemals einen Hund und schreie ihn nicht an, zerre nicht an seinem Halsband.
- * Halte dich von Hunden an der Leine, hinter einem Zaun oder in einem Auto fern. Halte von Hündinnen mit Welpen Abstand.
- * Halte unbedingt Abstand, wenn ein Hund knurrt oder bellt, die Haare sträubt oder die Zähne zeigt.
- * Greife niemals in eine Rauferei zwischen Hunden ein.

Verhaltenstipps für Hundebesitzer

- * Es gibt Menschen, die Angst haben, wenn ein Hund - und sei es auch aus Freude - auf sie zustürmt. Nehmen Sie daher Ihren Hund bei Fuß oder an die Leine, wenn Sie anderen SportlerInnen oder SpaziergängerInnen begegnen.
- * Im Freizeitgelände herrscht genereller Leinenzwang. Ein Zuwiderhandeln kann mit einer Geldstrafe bis zu 5.000 Euro geahndet werden. Die Einhaltung wird demnächst auch verstärkt überprüft.
- * Der Hundekot ist ein großes Ärgernis. Die Entsorgung ist gesetzlich vorgeschrieben. Gassi-Automaten erleichtern die Hundehygiene.

Maximiliansbrunnen

Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ wurde der Maximilianbrunnen im Pfarrgarten aufgestellt. Der historische Brunnen ist das Zentrum einer Ruhe-Oase, die sehr gut angenommen wird. Hermann Hinterhölzl, Hüttenwirt des Hochgründecks und Initiator des Rupert-Pilgerweges, hatte den Brunnen erworben und samt einem Ausguss aus Messing in Form eines Fisches der Stadtgemeinde als Schenkung zur Verfügung gestellt. In Absprache mit der Pfarre gestaltete der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde im Pfarrgarten den Ruhebereich.



Bild: Strauß

Parkraum gerecht verteilen: Kontrolle durch Ordnungsorgan der Gemeinde



Bild: Strauß

Geht Ende des Jahres in Pension: Josef Duregger (re.) mit seinem Nachfolger Siegfried Lehl

Gemäß einer Verordnung der Stadtgemeinde Bischofshofen wird für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Straßen laut dem Salzburger Parkgebührengesetz sowie Finanz-Verfassungsgesetz und dem Finanzausgleichsgesetz eine Parkgebühr eingehoben. Diese beläuft sich in Bischofshofen auf 60 Cent pro angefangener halben Stunde. Als besonderer Service ist zwischen 12 und 14 Uhr in der gebührenpflichtigen Zone kein Entgelt zu entrichten. Eine Parkuhr muss jedoch auch in dieser Zeit eingelegt werden.

Josef Duregger geht im Pension

Kurzparkzonen wurden in Gemeinden und Städten eingerichtet, um das immer knapper werdende Parkangebot gerecht aufzuteilen. Die Einhaltung der Abgabepflicht wird durch von der Gemeinde beauftragte Aufsichtsorgane überwacht. Josef Duregger hat die nicht immer leichte Aufgabe des Ordnungsorgans der Stadtgemeinde über zehn Jahre lang in seiner besonnenen und freundlichen Art sehr gewissenhaft und bestimmt durchgeführt. Er geht mit Ende des Jahres in Pension. „Ich möchte mich bei den vielen ParkplatzbenützerInnen bedanken, die ordnungsgemäß ihre Parkgebühr entrichten und sich rücksichtsvoll und fair anderen AutofahrerInnen und dem Überwachungsorgan gegenüber verhalten. Die Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei und der Stadtgemeinde war immer sehr gut. In diesem Sinne wünsche ich ein unfallfreies und entspanntes Miteinander im Straßenverkehr.“ Sein Nachfolger ist

Siegfried Lehl. Ab Februar 2017 wird ein weiterer Mitarbeiter eingestellt. Mit Jahresbeginn schafft die e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen ein Gasfahrzeug an. Damit wird auch der Aktionsradius des Ordnungsamtes erweitert. Dann sind die Mitarbeiter u.a. für die Kontrolle der Halte- und Parkverbote in den Ortsteilen sowie die Einhaltung der ortspolizeilichen Verordnungen wie z.B. Leinenpflicht, unerlaubtes Grillen im Freizeitgelände, die Entfernung des Hundekotes, ungesetzliche Müllentsorgung und Verbotzeiten für das unangemeldete Krampuslaufen verantwortlich.

Parken in Kurzparkzonen

In Bischofshofen gibt es gebührenfreie und gebührenpflichtige Kurzparkzonen. Jeweils zu Beginn und Ende der Kurzparkzone sind Hinweisschilder aufgestellt. Auf diesen ist sowohl die erlaubte Parkdauer als auch die Art der Kurzparkzone ersichtlich. Diese kann zwischen 30 bis max. 180 Minuten betragen. Nach dem Abstellen des Fahrzeuges muss die Parkuhr sofort eingelegt werden. In gebührenpflichtigen Kurzparkzonen ist das Parken bis max. 180 Minuten gestattet. Der Parkschein muss gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe angebracht sein. Blaue Bodenmarkierungen sind ein Hilfsmittel und daher nur teilweise angebracht. Auch das Verlängern der Parkdauer durch Nachstellen der Parkuhr ist nicht zulässig.

Parken ohne Parkgebühr

In gebührenpflichtigen Kurzparkzonen in Bischofshofen darf man maxi-

mal zehn Minuten ohne Parkschein halten. In dieser Zeit muss jedoch eine Parkuhr eingelegt werden. Generell ist zu beachten, dass nur Parkuhren mit einer Viertelstundenteilung gesetzeskonform sind. Wichtig dabei ist auch, dass diese gut ablesbar sind. Behindertenparkplätze sind ausschließlich für schwer gehbehinderte Personen mit entsprechendem Ausweis frei zu halten. Auch kurzes Halten ist hier nicht erlaubt

Begegnungszone keine Durchfahrtsstraße

In der Begegnungszone ist der gesamte Straßenbereich Fußgängerfläche. Dies setzt eine besondere Rücksichtnahme der motorisierten VerkehrsteilnehmerInnen voraus. Dabei ist auch die Eindämmung von Durchzugsfahrten eine wichtige Voraussetzung, denn die Begegnungszone ist keine Durchzugsstraße. Das Zentrum sollte daher nur befahren werden, wenn dort Erledigungen zu tätigen sind. Für Durchfahrten kann die parallel verlaufende Umfahrungsstraße genutzt werden. Die Parkdauer auf den markierten Parkplätzen in der Bahnhofstraße beträgt maximal 30 Minuten. Parken auf den Ladezonen und das Nachstellen der Parkuhr sind nicht erlaubt. Als Alternative kann im Karo-Parkhaus zwei Stunden gratis geparkt werden, jede weitere Stunde kostet einen Euro. Dieses Parkangebot ist u.a. für längere Einkäufe, Lokal- oder Arztbesuch ideal.

Für Rückfragen steht das Ordnungsamt von Montag bis Freitag jeweils von 12 bis 12.30 Uhr im Stadtamt zur Verfügung (Parterre, Eingang im Kastenhof, Tel. 06462/2801-44).



Gesetzlich zulässige Parkuhren: wichtig ist die Viertelstundenteilung

Ehrung für Josef Gantschnigg vom Bildungswerk



Bild: Strauß

Gratulierten Josef Gantschnigg (2.v.r.) zum goldenen Verdienstzeichen für Bildungswerkleiter: (v.l.) Max Stürmer, Dir. Dipl. Ing. Richard Breschar, Bgm. Hansjörg Obinger

Josef Gantschnigg wurde kürzlich im Rahmen eines Filmabends mit Albert Ausobsky vom Salzburger Bildungswerk für seine langjährige Tätigkeit in der Bildungsarbeit geehrt. Der ehemalige Berufsschullehrer sowie langjährige Gemeinderat und Gemeindevertreter wurde als kulturelles Multitalent, begabter Netzwerker und humorvoller Geschichtenerzähler mit hoher Fachkompetenz gelobt. Josef Gantschnigg ist seit Dezember 1999 als Leiter des Bildungswerkes Bischofshofen tätig. Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, Führungen und Exkursionen wie Kirch-

turm-, Stadt- und Schanzenführungen sowie Exkursionen zu umliegenden Museen wie Mühlbach und St Veit wurden von ihm bisher durchgeführt. Als Organisator von fünf Bildungswochen beschäftigte er sich mit unterschiedlichen Themen wie Umwelt, Kultur, Erz und Metall bis hin zur Gesundheit. Als Gründungsmitglied des Museumsvereins ist er derzeit für Technik im Museum im Besucherzentrum im Schanzengelände verantwortlich. Neben anderen Auszeichnungen wurde er im Jahr 2002 mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde geehrt.

ERFA-Tagung mit e5-Gemeinden im Österreichhaus



Bild: SIR Stiegler

Bei der ERFA-Tagung stand auch der Besuch des Trinkwasserkraftwerkes auf dem Programm

Das e5-Programm ermuntert und unterstützt Gemeinden ihre Energie- und Klimaschutzpolitik zu verbessern, Energie und damit Kosten zu sparen und erneuerbare Energieträger verstärkt einzusetzen. Die 34 Salzburger e5-Gemeinden werden vom Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen im Auftrag des Landes Salzburg betreut. Bei der ERFA-Tagung im Österreichhaus in Bischofshofen traf sich

ein Teil der e5 Gemeinden aus dem Land Salzburg zum Erfahrungsaustausch. Dabei wurden auch die Ziele für die Zukunft erarbeitet. Für Bischofshofen war die Tagung eine gute Möglichkeit, die Gemeinde zu präsentieren. U.a. wurde die Entwicklung der Innenstadt bis hin zur Begegnungszone vorgestellt und eine Führung zum Trinkwasserkraftwerk im Asten veranstaltet.



Trauer um
Johann Geisler

Das höchste Gut auf Erden waren für Johann Geisler der Friede, die Freiheit und die Solidarität.

Er wusste, wovon er sprach, wurde er doch als 16-jähriger zur deutschen Wehrmacht eingezogen, zweimal im Krieg verwundet und zu Kriegsende 4,5 Jahre in einem russisches Gefangenenlager interniert. Erst im Dezember 1949 kehrte er in seine Heimatstadt zurück. Johann Geisler war von 1969 bis 1989 in der Gemeindevertretung aktiv und hat sich große Verdienste um den Gewichthebesport erworben. Er führte als Leiter der Sektion Gewichtheben des ESV Bischofshofen den Verein und die Athleten zu einer weithin anerkannten Größe. Johann Geisler wurde aufgrund seiner aufopfernden, selbstlosen und beispielgebenden Arbeit mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u.a. wurde seine großen Leistungen mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde gewürdigt. Johann Geisler verstarb am 6. Oktober 2016.



Trauer um MedRat.
Dr. Hans Ransmayr

Dr. Hans Ransmayr ist am 28. September im 94. Lebensjahr verstorben. Er wurde in eine Arzt-

familie hineingeboren, studierte nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft Medizin und übte seinen Beruf lange Zeit zum Wohle der Bischofshofener Bevölkerung aus. 1974 gründete Med Rat. Dr. Ransmayr gemeinsam mit ORR Ossi Bommer die Rotkreuz-Dienststelle Bischofshofen und war mehr als zwanzig Jahre lang äußerst engagierter Abteilungsarzt. Nach seiner Pensionierung absolvierte er gemeinsam mit seiner Frau Hermine das Studium der Archäologie. Er wirkte viele Jahre sehr erfolgreich als Kustos im Museum am Kastenturm. MedRat. Dr. Hans Ransmayr war ein großer Geschichtenerzähler. Legendär waren seine Führungen. Sein vielfältiges Engagement wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, so u.a. auch mit dem Ehrenring der Stadtgemeinde Bischofshofen.

Bischofshofen stilvoll präsentiert: Willkommen Österreich im Schanzengelände



Bilder: Strauß

Am 7. Dezember 2016 stand Bischofshofen im Mittelpunkt der ORF-Sendung „Guten Morgen Österreich“. Gesendet wurde live von 6 bis 9 Uhr aus einem mobilen Studio, das im Schanzengelände aufgebaut war. Viele Interessierte kamen. Die Stadtgemeinde lud alle Anwesenden zu einem Gemeindefrühstück ein. Als lokale Gäste konnten für die Wirtschaft Herwig Pichler, Bernhard Adelsberger und Gabriel Blatt, der Skispringer Stefan Kraft, der nordische Kombinierer Mario Seidl, der Special Olympics Sportler des Jahres Manuel Auer, vom Skiclub der geschäftsführende Präsident Hannes Pichler, Schanzenchef Karl Voto-

cek und die Fahnenkinder begrüßt werden. Uwe Köck gab Tipps wie man entspannt durch die Adventzeit kommt. Der Künstler Erich Kutil wurde zur Scheibe von Nebra und seiner privaten Sternwarte befragt. Musikalisch führten Mitglieder des Kirchenchors und der Bauernmusikkapelle Bischofshofen mit einem Anglöklerlied und einem Bläserquartett stimmungsvoll durch das Programm.

Kunstwerk für guten Zweck

Die Metallkünstler Robert und Stefan Gahr gestalteten während der Sendung das Kunstwerk „Energie Strom“. Dieses wird bei der Licht-ins-Dunkel-Ga-

la für einen guten Zweck versteigert. Der Bürglhöh-Genusswirt Siegfried Ratgeb stellte ein spezielles Gericht mit einem Gebirgs-Saibling vor. Weiters wurde in der Früh-ZiB-Ausgabe über Aktuelles berichtet und über das „Gute Morgen Wetter“ informiert. Moderiert wurde die Sendung von Nina Kraft und Lukas Schweighofer.



Verkehrsregelung beim Dreikönigsspringen

Das Finalspringen der Vier-Schanzen-Tournee findet am 6. Jänner 2017 statt. Am 5. Jänner 2017 werden Trainings- und Qualifikationsspringen durchgeführt. Um die Verkehrsströme optimal zu leiten, werden am 5. und 6. Jänner folgende Maßnahmen gesetzt: Die Schanzenstraße, das Rosenthal, die Gaisberggasse, die Alte Postgasse und der Gainfeldweg sind an diesen Tagen für den Verkehr von 9 bis 21 Uhr gesperrt. Ausgenommen von der Sperre sind AnrainerInnen sowie Lieferfirmen. Wegen des Springer-Open-Airs sind vom 5. Jänner ab 12 Uhr bis 7. Jänner 2017, 8 Uhr, der Obere Marktplatz, die Bahnhofstraße und der Franz-Mohshammer-Platz nicht befahrbar.

Ausstellung im Stadtamt „Der Kastenturm“



Mit der Gründung der „cella maximi-liana“ 711/12 wurde der Grundstein für die heutige Pfarrkirche gelegt. In der Folge entstand ein Augustiner-Chorherrenstift und die Bischöfe von Chiemsee bauten den Gebäudekomplex zu einem Wirtschaftshof aus. Dieser diente den Bischöfen auch zeitweise als Residenz. Im Jahr 1775 fiel ein Großteil des Kastenhofes einem Murenunglück zum Opfer. Später war-

en u.a. die Feuerwehr, die Schule, Geschäfte und Wohnungen im Kastenhof untergebracht. Seit 1926 nutzt die Gemeinde Räumlichkeiten. Die Ausstellung informiert über die wechselvolle Geschichte des Kastenhofes. Zudem werden Kunstwerke von Maria Lahr, Dietmar Dirschl und Priska Lochbichler gezeigt. Von Erich Kutil ist u.a. das kleinste Aquarell vom Kastenhof ausgestellt, das auf Briefmarkengröße das Gebäude zeigt und vom Künstler im Alter von zehn Jahren gemalt wurde.



Bild: Feuerwehr

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

Jänner 2017

Do 5. 19 h **Kunst-Quadrat Künstlerstammtisch**, Public

Do 5. **Training & Qualifikation der Internationalen Vier-Schanzen-Tournee**, Paul-Außerleitner-Schanze: 12 h Stadioneinlass, 14.45 h Offizielles Training, 16.45 h Qualifikation

Fr 6. **Finale der Internationalen Vier-Schanzen-Tournee**, Paul-Außerleitner-Schanze: 12 h Stadioneinlass, 15.15 h Probedurchgang, 16.45 h 1. Wertungs-Durchgang, anschl. Finaledurchgang und Siegerehrung

Do 5. / Fr. 6 **Springer-Open-Air**, Oberer Marktplatz, F.-Mohshammer-Platz

So 08. 18 h **Abendmusik** mit Andreas Gassner, Orgel, Pfarrkirche

Mi 11. 19.30 h **pongowe Filmreihe – »Er ist wieder da«**, Kultursaal

Sa 21. 20 h **Jubiläums-Feuerwehrball** anlässlich 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen und 20 Jahre Feuerwehrjugend, Gasthof Alte Post

Do 26. 18.30 h **»Vorgestellt«** von Edith Kammerlander, Ranftl Buchhandlung

Maximilians-Bauernmarkt

Der **Maximilians-Bauernmarkt** wird seit September 2016 in der Bahnhofstraße abgehalten. Dieser ist nach Weihnachten wegen Betriebsurlaub geschlossen. Ab 10. Februar 2017 ist der Markt wieder jeweils freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Gesetzliche Regelung für Feuerwerk



Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II (Kleinfeuerwerk) ist im Ortsgebiet der Stadtgemeinde Bischofshofen nur Personen über 18 Jahren und nur in der Silvesternacht in der Zeit von 18 bis 1 Uhr erlaubt. Pyrotechnische Gegenstände der Klasse II dürfen auch in dieser Zeit nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern von Balkonen sowie innerhalb einer Entfernung von hundert Metern von Kirchen und vom Seniorenheim. Wer gegen die Bestimmungen der Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung und ist, sofern das Verhalten keinen gerichtlich strafbaren Tatbestand darstellt, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 2.180 Euro oder mit Arrest bis zu sechs Wochen zu bestrafen. Beide Strafen können auch nebeneinander verhängt werden.

Impressum: Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Mag. Ingrid Strauß, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at; Druck: Stepan-Druck.

Friedenslicht aus Bethlehem



Alljährlich wird in der Geburtsgrötte von Bethlehem zu Weihnachten von einem Kind das Friedenslicht entzündet. Am Heiligen Abend wird dieses Licht in ganz Europa von unterschiedlichen Organisationen verteilt. Die Feuerwehrjugend Bischofshofen beteiligt sich auch in diesem Jahr an der Aktion. Das Friedenslicht kann am **24. Dezember von 9 bis 13 Uhr im Feuerwehrhaus** abgeholt werden. Älteren und gehbehinderten Menschen bringt die Feuerwehrjugend das Friedenslicht auch nach Hause. Anforderungen sind am 24. Dezember von 9 bis 12 Uhr unter Tel. 2400 möglich.

Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen

An den Bischofshofener Volksschulen wird eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Dafür wurden eigens adaptierte Räumlichkeiten eingerichtet, die mit altersgerechtem Spielmaterial ausgestattet sind. Die Betreuungszeit ist in einen Aufgaben-, Essens- und Freizeitblock unterteilt. Ein besonderes Augenmerk wird auf gesunde Ernährung und Bewegung vor allem auch im Freien gelegt. Anmeldungen für das Schuljahr 2017/18 sind bei der Direktion der jeweiligen Schule sowie im Stadtamt ab sofort bis Ende März 2017 möglich. Bei Anmeldungen, die danach erfolgen, kann kein Betreuungsplatz garantiert werden. Nähere Informationen unter Tel. 0 64 62 / 28 01-13 oder www.bischofshofen.at.

Schneeräumung durch Grundeigentümer



Um Unfälle bei Schnee und Eis zu vermeiden, sind alle GrundeigentümerInnen laut § 93 StVO verpflichtet, Gehsteige, Gehwege und Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee zu räumen und zu streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, so gilt dies für den Straßenrand in einer Breite von einem Meter. Um den Gefahren von Dachlawinen vorzubeugen, sind Schneeweichten und Eiszapfen von den Dächern zu entfernen. Falls die Vorschriften nicht eingehalten werden, haften die GrundeigentümerInnen für mögliche Unfälle. Grundstückseinfahrten, die vom Schneepflug mit Schnee verlegt werden, sind vom jeweiligen Grundstückseigentümer selbst zu räumen. Schnee von privaten Haus- und Grundstückseinfahrten darf nicht auf die öffentliche Straße entsorgt werden. Sollte bei der Räumung der Gehsteige durch die Gemeinde fallweise Flächen mitbetretet werden, für die der angrenzende Hauseigentümer zuständig ist, so passiert dies nur im Rahmen der Möglichkeiten und entbindet den zuständigen Hauseigentümer in keinsten Weise von der Haftung.

Kunst-Quadrat sucht Räumlichkeiten



Bild: Strauß

Die Künstlervereinigung Kunst-Quadrat steht allen Interessierten offen. Sie entwickelt gemeinsam Projekte, es werden Ausstellungen gestaltet und Workshops abgehalten. Derzeit nutzt Kunst-Quadrat das Raiba-Atelier. Da das Gebäude abgerissen wird, ist die Künstlervereinigung auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Nähere Informationen unter Tel. 0676/7648101.

Eine Krippe

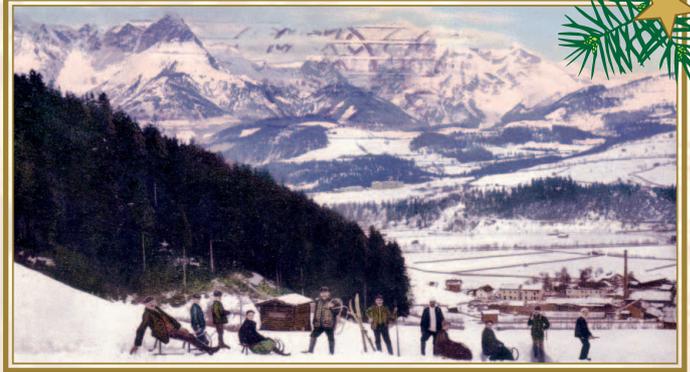
Ein Kind hat über Nacht
aus seinem Herzen eine Krippe gemacht,
es hat so vom Jesuskind geträumt
und sein Herz dafür ausgeräumt.

Nichts anderes soll mehr stören,
nur den Herzschlag soll man hören,
alles Böse soll hinaus,
wenn das Jesuskind kommt ins Haus.

„Ich will alles für dich tun,
in meinem Herzen sollst du ruhn,
weil ich dich bewachen werde,
wenn du zu mir kommst, auf die Erde.“

So eine Krippe, voll Vertrauen,
können nur die Kinder bauen,
deren Herzen gläubig sind und rein,
nicht wie die der Erwachsenen -
oft aus Stein!

Egon Ulmann



Auf d'Veihnacht zua

Hoit da Reif dö letztn Blüah,
schaut's finsta eina in da Früah.
Legt sö dö Sunn zeitig zua Ruah,
ja, dann geht's auf d'Veihnacht zua.
Zünd' s'Liachtl an im Herz'n drei,
dös Liacht da Liab sollt dö hiatz sei.
Dös Liacht, dö Liacht, dö Liacht!

Leicht' im Of'n d'warme Gluat,
Keksl schmeck'n süaß und guat.
Kerz'n brennen auf'n Kranz,
d'Stubn hat an besondern Glanz.
Zünd' s'Liachtl an im Herz'n drei,
dös Liacht der Freid sollt dö hiatz sei.
Dös Liacht, dö Liacht, dö Liacht!

Klopft an's Fenster leis da Wind,
bringt dö Bitt' vom kloanen Kind.
Mag nit bleib'n drauß' im Stoi,
wü in's Herz kemm' bei ins oi.
Zünd' s'Liachtl an im Herz'n drei,
dös Liacht für's Kind sollt dö hiatz sei.
Dös Liacht, dö Liacht, dö Liacht!

Maria Götzfried

(Dieser Text wurde von Andreas Gassner vertont
und beim Bischofshofner Adventsingen
2015 uraufgeführt)

Beim Futterhaus

Schnee lag auf meinem Tannenbaum,
der ganze Garten war ein Traum,
verpackt in weiche Winterwolle,
ein Wunderland von der Frau Holle.

Wenn es der Winter ganz gut meint,
auch noch die Sonne darauf scheint,
wenn sich die Amseln schon beizeiten
frühmorgens um das Futter streiten

und Gimpel, Meise und Fink verjagen,
an solchen kalten Wintertagen.

Ihr kleinen Sänger macht
euch nichts draus,
es sind noch genug Körner
im Futterhaus.

Wie lustig ist es anzusehn,
weil wir bequem im Warmen stehn.
So sind wir der Vögel Weihnachtsmann,
der sie vor dem Hunger retten kann.

Egon Ulmann

